



## Spritzen will gelernt sein

**Strickhof** / Anfang März fanden die Überbetrieblichen Kurse «Pflanzenschutztechnik» statt.

**WÜFLINGEN** Anfang März übten die Strickhof-Lernenden des zweiten Lehrjahrs den korrekten Umgang mit der Feldspritze. Dies im Rahmen der Überbetrieblichen Kurse (ÜK), die jeweils auf dem Gutsbetrieb des Strickhof in Wülflingen stattfinden. Dabei bot sich die Möglichkeit, Arbeiten in Kleingruppen von vier bis sechs Personen konkret zu üben. Unter anderem zeigten die Instruktoressen Armin Gantner, Walter Erb, Hansjörg Brüttsch, Jürg Kägi und Stefan Sauter den Lernenden anhand praktischer Übungen, wie die richtige Aufwandmenge beim Spritzen festzulegen ist. Weitere Lernziele des ÜK-Tages waren: die Ausbringgeschwindigkeit definieren und anhand der JKI-Düsentabelle oder der Düsenkalkulator-App den richtigen Druck sowie das Abdriftverhalten der Düse ermitteln.

### Feldeinsatz entfiel

Wetterbedingt musste der Feldeinsatz weggelassen werden. Deshalb ist es wichtig, dass die Lernenden auf dem Lehrbetrieb das erlangte Wissen anwenden und so Routine erlangen können. Im nachfolgenden Gespräch erläutert Stephan Berger, Leiter Überbetriebliche Kurse am Strickhof, den Zweck der Überbetrieblichen Kurse und die Herausforderungen beim Einsatz der Pflanzenschutzspritze.

**Stephan Berger, wozu dienen die Überbetrieblichen Kurse, die im Rahmen der Ausbildung zum Landwirt und zur Landwirtin EFZ regelmässig durchgeführt werden?**



Pflanzenschutzmittel in den Tank einfüllen: Instruktoressen Hansjörg Brüttsch (links) gibt einem Lernenden Anweisungen.

(Bild: zVg)

*Stephan Berger:* Die Überbetrieblichen Kurse ergänzen die berufliche Praxis auf dem Lehrbetrieb und den Unterricht an der Berufsschule – sie übernehmen also sozusagen die Funktion eines «dritten Lernorts». Somit vermitteln diese Kurse wichtige praktische Inhalte, deren vertiefte Förderung auf dem Lehr-

betrieb oft schwierig ist. Dies, weil zum Beispiel gewisse Betriebszweige dort fehlen oder gewisse Arbeiten durch einen Lohnunternehmer ausgeführt werden.

**Welches sind die speziellen Herausforderungen des ÜK «Pflanzenschutzspritze richtig**

### einsetzen», der dieses Jahr Anfang März stattfand?

Den Lernenden steht für dieses komplexe und wichtige Thema nur ein ÜK-Tag zur Verfügung. Dies ist, rein zeitlich gesehen, wenig. Doch im Bildungsplan ist das so festgelegt. Entsprechend müssen wir darauf achten, dass die Lernenden am Abend dieses Tages das Wichtigste mitnehmen können. Anschliessend sollten sie aber auf ihren Lehrbetrieben die Möglichkeit erhalten, das Gelernte anzuwenden und zu üben. Es ist wichtig, dass die jungen Landwirte die Spritztechnik in den Griff bekommen – nicht zuletzt auch, weil das Thema Pflanzenschutz zunehmend im Fokus der Konsumentenschaft steht.

**Am Schluss des ÜK-Tags wird jeweils getestet, ob die Lernenden die Lernziele erreicht haben. Wie gut sind diese beim ÜK «Pflanzenschutztechnik» erfüllt worden?** Die Lernenden haben grundsätzlich gut bis sehr gut abgeschnitten, obwohl die Prüfung schwierig war, weil sie sich auf die umfangreichen Lerninhalte des ganzen ÜK-Tags bezog. Da die Prüfungsergebnisse an die Berufsbildner geschickt werden, wissen sie über den Lernerfolg ihres Lernenden Bescheid und haben so auch die Möglichkeit, darauf zu reagieren.

*Brigitte Weidmann, Strickhof*

19. April, 20 Uhr, Strickhof Lindau. Informationsabend «Berufsfeld Landwirtschaft vernetzt»: Landwirt(in), auch mit Berufsmaturität; Agrarpraktiker(in), Obstfachmann/-fachfrau; Winzer(in), Weintechnologe(-in).